Montessori
Pädagogik in Forchheim

BEHERZT LEBEN LERNEN DÜRFEN

Welche Schule ist die richtige für mein Kind?

Private Montessori-Schule Forchheim

Maria Montessori

1870 in Chiaravalle/Italien geboren.

1907 schuf sie ihre erste Casa dei Bambini. Dort bot sie den jüngeren Kindern Spiel- und Lernmaterial an. In erweiterter Form ist dieses Material heute als Montessori-Material bekannt.

> Die Schule als eine Einrichtung der Wissensvermittlung zu betrachten, ist ein Standpunkt, ein anderer besteht darin, die Schule als eine Vorbereitung für das Leben aufzufassen. Im letzteren Fall muss die Schule alle Lebensbedürfnisse befriedigen.
>
> Maria Montessori

Kinder haben natürliche Stärken

Kinder sind von Natur aus neugierig und wissbegierig. Ansonsten hätten Sie weder laufen noch sprechen gelernt. Man kann Kinder vom Lernen eigentlich nur abhalten.

Wenn Lerninhalte in einer vorbereiteten Umgebung so angeboten werden, dass sie das natürliche Interesse des Kindes wecken, kann ein selbstbestimmtes Lernen mit Freude am eigenen Handeln stattfinden.

Auf dieser Grundlage arbeitet die Montessori-Schule. Sie berücksichtigt dabei die ganz individuellen Bedürfnisse eines jeden Kindes.

Frei arbeiten heißt individuell arbeiten

In jedem Klassenzimmer gibt es ein großes Angebot an Lernmaterialien, welche die Kinder je nach Leistungsstand und Interesse frei wählen können. Nach einer Einführung durch eine Lehrkraft oder eine(n) Mitschüler*in ist das Kind befähigt, seinen Lernprozess selbständig, im eigenen Tempo, alleine oder mit Arbeitspartner zu gestalten. Die Materialien ermöglichen dem Kind stets eine Selbstkontrolle seines Lernerfolges.

> Die Vorbereitung der Umgebung und die Vorbereitung der Lehrkraft sind das praktische Fundament der Erziehung
>
> Maria Montessori

Die wichtigsten Unterschiede

Grundstufe Regelschule	Grundstufe Montessori-Schule
Staatliche Schulen unterrichten nach dem bayerischen Lehrplan.	Staatlich genehmigte Privatschulen unterrichten nach dem bayerischen Lehrplan.
Eine Lehrkraft vermittelt 20 bis 30 Kindern einer Klassenstufe die altersgemäßen Lerninhalte meist im Frontalunterricht.	Die Lehrkraft begleitet die Kinder, die sich über vier Jahre, je nach individuellem Lerntempo und Interesse, die Lehrplaninhalte erarbeiten.
In der Regel werden alle Kinder einer Jahrgangsstufe zur gleichen Zeit zum gleichen Lerninhalt unterrichtet.	Ca. 22 Kinder lernen in jahrgangsgemischten Klassen. Zentrales Lernprinzip ist hierbei die Freiarbeit, in der die Kinder unter anderem selbsttätiges und eigenverantwortliches Lernen einüben.
Jeder Klasse steht eine Lehrkraft zur Verfügung.	Jeder Klasse steht eine Lehrkraft zur Verfügung, die zusätzlich während der Freiarbeit von einer pädagogisch ausgebildeten Mitarbeiterin unterstützt wird.
Leistungen der Kinder werden regelmäßig mit Noten bewertet. Es gibt Zeugnisse zur Jahresdokumentation.	Nicht über Noten erfahren die Schüler*innen und Eltern den Lernfortschritt und Leistungsstand, sondern über regelmäßige Gespräche, die besonders dazu dienen, die Selbstreflektion des Kindes anzuregen und zu stärken. Zum Jahresende gibt es einen ausführlichen Zeugnisbrief, in dem die Leistungen und das Verhalten der Kinder gewürdigt werden.
Die Noten der 4. Klasse entscheiden über den Übertritt an eine weiterführende Schule.	Im Austausch zwischen Eltern, Kind und Lehrkräften wird versucht, die geeignete weiterführende Schule zu ermitteln. Für den Übertritt an Realschule oder Gymnasium muss der Probeunterricht erfolgreich absolviert werden.
Kindern steht je nach Leistungs- und Entwicklungsstand der Weg auf die Haupt- oder Realschule oder das Gymnasium offen.	Kindern steht je nach Leistungs- und Entwicklungsstand der Weg auf die Haupt- oder Realschule oder das Gymnasium offen. Alle Abschlüsse können auch in Montessori-Einrichtungen erworben werden.
Eltern engagieren sich im Rahmen des Schulprofils.	Die Verantwortung und die Weiterentwicklung des Schulkonzeptes und Schullebens werden gemeinsam von Eltern, Pädagogen und Vereinsmitgliedern getragen. Eltern können sich in Unterrichtsbesuchen ein persönliches Bild von der Arbeit machen.

Sekundarstufe Regelschule	Sekundarstufe Montessori-Schule
Die Schüler*innen können nach der 9. Klasse mit dem erfolgreichen Hauptschulabschluss oder qualifizierenden Hauptschulabschluss abschließen und nach der 10. Klasse mit der Prüfung zum mittleren Bildungsabschluss.	Die Schüler*innen beenden ihre Schulzeit mit dem Montessoriabschluss, der die „Große Arbeit“ (schriftliche und praktische Facharbeit) enthält. Nach der 9. Klasse erhalten sie ein Zeugnis über den erfolgreichen Hauptschulabschluss. Sie können außerdem extern an einer staatlichen Haupt- und Mittelschule den qualifizierenden Abschluss der Mittelschule und nach der 10. Klasse die Prüfung zum mittleren Schulabschluss machen.
Begleitendes Berufspraktikum ab der 8. Klasse.	Begleitendes Berufspraktikum in der 6., 7., 8. und 9. Klasse.
Allgemein: Alle Schüler*innen werden mit denselben Lerninhalten konfrontiert und mit den gleichen Maßstäben gemessen. Versagen, Unter- und Überforderung beim einzelnen Kind können, systembedingt, oft nicht aufgefangen werden.	Allgemein: Alle Schüler*innen gehen ihren individuellen Lernweg in der Klassengemeinschaft. Im Wesentlichen prägen Erfolge ihre Schulzeit.

Regelschulen

Montessori-Schulen

Montessori
Pädagogik in Forchheim
BEWERTET LEBEN LERNEN DÜRFEN

Wer sich für eine Montessori-Schule entscheidet, legt Wert auf die Persönlichkeitsentwicklung. Hier wird in höchstem Maß auf die Stärken und Schwächen eines jeden Kindes eingegangen. Kinder lernen ihre Handlungen zu planen, Entscheidungen zu treffen und Selbstdisziplin zu entwickeln.

Eltern müssen dabei das Vertrauen in die Entwicklungsarbeit und den eigenen Rhythmus ihres Kindes mitbringen. Dann werden Sie mit einem starken und selbstbewussten Kind belohnt.

Bewegliches Alphabet

Puzzlekarten für Länderforschung

Material für Mathematik

Begreifen heißt greifen und anfassen

Durch das Montessori-Material gelingt es den Schüler*innen, Lerninhalte im wahrsten Sinne des Wortes zu „begreifen“. Es ermöglicht das Lernen mit allen Sinnen. Das Gehirn erhält vielfältige Anregungen durch optische und haptische Reize, eben durch Anschauen, Anfassen, Gewicht fühlen, durch das Lernen in Bewegung. Durch die Materialien entstehen innere Bilder, auf die dann beim Übergang zum abstrakten Arbeiten zurückgegriffen wird. Aktives Lernen und forschender Wissenszuwachs führen zu dauerhaften Lernerfolgen.

> “Die Lehrkraft dient als Mittler zwischen dem Material und den Kindern.”
>
> Maria Montessori

Montessori-Gymnasium

Abschluss:
allgemeine
Hochschulreife

Montessori-Fachoberschule

(MOS) Klasse 13
Abschlüsse: gebundene Hochschulreife oder allgemeine Hochschulreife (mit 2. Fremdspr.)

Berufsoberschule (BOS)

Abschluss: Allgemeine Hochschulreife
(mit 2. Fremdsprache)

Montessori-Fachoberschule

(MOS) Klasse 11 oder 12
Abschluss: Allgemeine
Fachhochschulreife

mind. 2-jährige Lehre

mit Berufsschule
nach der 9. Klasse

Montessori-Sekundarstufe

Jahrgangsmischung 5/6 Klassen 7,8,9,10
Abschlüsse nach der 9. Klasse: Hauptschulabschluss oder erfolgreicher Hauptschulabschluss oder qualifizierender Hauptschulabschluss,
Abschluss nach der 10. Klasse: Mittlerer Bildungsabschluss
(auch Übergang zur staatl. bzw. städtischen FOS möglich)

Fachoberschule

(FOS)
Abschluss: Fachgebundene Hochschulreife

FOS 13
Allgemeine Hochschulreife
(mit 2. Fremdsprache)

Gymnasium
Realschule

Hauptschule

(Mittelschule)

Aufnahme-prüfung

Sonderpäda-gogische Förderzentren

mit entrprechenden Schulabschlüssen und anschließenden Ausbildungswegen

Montessori-Grundstufe

Jahrgangsmischung 1 bis 4

Montessori-Kinderhaus „Pusteblume“

Staatliche Bildungswege Montessori Bildungswege

Bildungslaufbahn

Ein bewährter Bildungsweg für alle Kinder: Die Montessori-Einrichtungen führen vom Kinderhaus bis zur allgemeinen Hochschulreife.

Abschlüsse werden in einer externen Prüfung an einer staatlichen, dazu berechtigten Schule abgelegt.

Für das Leben lernen

Im Schulalltag in altersgemischten Klassen, in denen Inklusion gelebt wird, wachsen die Kinder von Anfang an in die Verantwortung für sich und die Gemeinschaft hinein. Ihre soziale Kompetenz wird gefördert, indem sie immer wieder verschiedene Rollen einnehmen, mal als Unterstützter, mal als Helfender. Sie gewinnen an Selbstbewusstsein und Sicherheit im Umgang mit anderen Menschen. Im Blickfeld der Pädagogen liegt dabei immer die Entwicklung des Einzelnen, wobei die Vergleichbarkeit der kindlichen Individuen in den Hintergrund tritt.

> Leistungserziehung muss die Entwicklung der einzelnen Kinder unterstützen, ohne sie aneinander zu messen.
>
> Maria Montessori

2007 wurde die Grundstufe der Forchheimer Montessori-Schule um eine Sekundarstufe erweitert. Seit 2011 legen jährlich zahlreiche Forchheimer Montessori-Schüler*innen erfolgreich den Qualifizierenden Abschluss der Mittelschule (Quali) ab. Seit 2013 können sie anschließend auch die 10. Klasse besuchen und mit dem Mittleren Schulabschluss beenden. Anschließend starten sie ins Berufsleben oder können ihren schulischen Bildungsweg an einer MOS (Montessori-Oberstufe), FOS oder der Einführungsklasse eines Gymnasiums fortsetzen. Ab der 6. Klasse bieten wir Spanisch als zweite Fremdsprache an.

Die „Große Reise" – Inselschule Premuda (Kroatien)

Praktikum

Präsentationstisch „Große Arbeit"

> Erzähle mir und ich vergesse.
> Zeige mir und ich erinnere mich.
> Lass mich tun und ich verstehe!
>
> Konfuzius

Die Montessori-Sekundarstufe

Die Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeit zu stärken und ihr selbstbestimmtes Handeln zu fördern, zählt zu den wichtigsten Zielen in der Montessori-Sekundarstufe. Sie sollen befähigt werden, in Beruf, Familie und Gesellschaft erfolgreich mitzuwirken. Ein Schwerpunkt liegt auf der Berufsorientierung. Freie Arbeit, Gruppenarbeit und Unterricht werden mit praxisorientierten Übungen und ab Klasse 6 mit beruflichen Praktika kombiniert. Respektvolles Miteinander, Konfliktlösung, Rücksichtnahme, Höflichkeit und Pünktlichkeit bilden dabei die wichtigsten Grundwerte.

In Projekten für‘s Leben lernen

Montessori-Erdkinderplan

Maria Montessori versteht den „Erdkinderplan“ ein zentrales Anliegen zur Entwicklung und Prägung von Jugendlichen. Sie sollen einen Platz haben, wo sie auf das Arbeiten und die sozialen Bedingungen des Lebens vorbereitet werden können. Als wesentliche erzieherische Aufgaben im Jugendalter sah sie die Ausbildung der Persönlichkeit, der Ich-Stärke, des Selbstbewusstseins, die Bewältigung des Übergangs zur Erwachsenenwelt und die Entwicklung sozialer Netzwerke. Nachdem die Sekundarstufe in den letzten Jahren erfolgreich aufgebaut wurde, wird der Erdkinderplan vermehrt im Schulalltag umgesetzt. Dabei werden verstärkt außerschulische Lernorte genutzt, zum Beispiel ist die Arbeit auf einem in die Natur eingebundenen, großen Grundstück im Aufbau. Dort haben die Schüler Raum für Projekte wie Instandsetzung des vorhandenen Baubestandes, Anbau von Obst und Gemüse sowie dessen Weiterverarbeitung und Vermarktung oder künstlerische Projekte.

Die Große Reise

Lebenspraktisches Lernen im Team mit Augenmerk auf soziale und ökologische Faktoren ist das Ziel einer 12-tägige Reise, die jährlich alle Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufe durchführen. Sie arbeiten in Teams zu verschiedenen Projekten in der Montessori-Inselschule auf Premuda (z.B. Bau einer Trockenmauer, Renovierung des Schulhauses, Gestaltung von Kunstobjekten aus Naturmaterialien, Säuberung des Strandes von Müll), sie übernehmen Verantwortung für die Gemeinschaft mit Einkaufs- und Kochdienst etc. Für die Finanzierung der Reise sind die Schüler*innen zum Teil selbst verantwortlich, unter anderem mit Hilfe des Verkaufs von selbst erstellten Produkten (z. B. Schmuck, Seife…) bei Veranstaltungen und der Durchführung eines Pausenverkaufs an ihrer Schule.

Die Große Arbeit

Die „Große Arbeit“ ist der Montessori-Abschluss für alle Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe. Sie erstellen dabei zu einem selbst gewählten Thema einen theoretischen, schriftlichen Teil und einen praktischen Teil, das so genannte Werkstück (z. B. Bauen eines Holzbettes, Schneidern eines selbst entworfenen Kleidungsstücks, Drehen eines Films) sowie einen Präsentationstisch mit Materialien zum Thema. Abschließend stellen sie ihre Ergebnisse mit einer mediengestützte Präsentation einem großen Publikum aus Jury, Lehrkräfte und Eltern vor.

> „Seine Persönlichkeit wird gewinnen aus der Tatsache, dass er auf der einen Seite sich fähig fühlt, im Leben durch seine eigenen Anstrengungen und seine eigenen Verdienste zu bestehen, und dass er andererseits mit der höchsten Realität des Lebens in Berührung steht.“
>
> Maria Montessori

individuelle Lernprozesse, Freiarbeit und Projektarbeit, große Abschlussarbeit (praktischer u. theoretischer Teil inkl. Präsentation)

- hohes Maß an selbstständigem Arbeiten
- Zeitmanagement

Lernen anhand verschiedener Materialien und Lerntechniken; selbständige, vorausschauende Planungen von Lernprozessen, praxisnahes Lernen (Schülerfirma, Praktika)

- Methodenkompetenz

Ganzheitliche und zeitgemäße Allgemeinbildung, individuelle Projekte und Präsentationen, handlungsorientiertes Lernen mit allen Sinnen, Praktika ab der 6. Jahrgangsstufe

- Umfassendes Wissen

Geübte Selbsteinschätzung in ständigen Reflexionsprozessen - auch der eigenen Leistung gegenüber

- Ausgeprägte Eigenverantwortung
- Fähigkeit zur Reflexion

Gelebte demokratische Prozesse von Beginn der Schulzeit an (Mitbestimmung, Lernen in Kleingruppen, Klassenrat, teamorientierte Konfliktlösungsstrategien)

- hohe Sozialkompetenz
- Rücksichtnahme auf Bedürfnisse anderer
- Fähigkeit/Bedürfnis zur Teamarbeit
- Gelernter Umgang mit Konflikten

Wir lernen anders

Als staatlich genehmigte private Schule werden unsere Schüler*innen auf der Grundlage des bayerischen Lehrplans und der Pädagogik von Maria Montessori unterrichtet.

Wir bereiten unsere Schüler*innen individuell, umfassend und praxisorientiert auf das Berufsleben vor.

Bewertungen statt Noten

An unserer Montessorischule erhalten unsere Schüler*innen keine Noten, sondern Bewertungen. Das Zeugnis, mit dem sich die Schülerinnen und Schüler bewerben, gibt detaillierte Informationen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Schüler*innen. Aufgrund der differenzierteren Darstellung gibt es einen guten Einblick in die Persönlichkeit des Bewerbers und sein Leistungsvermögen in den einzelnen Fachbereichen. Die Absolventen bekommen ein Zeugnis mit Noten, wenn sie einen qualifizierenden Hauptschulabschluss oder einen M-Abschluss an einer staatlichen Haupt- bzw. Mittelschule ablegen.

Das sagen Arbeitgeber über ihre Monti-Mitarbeiter

„Unsere Montis sind weltoffen und neugierig auf das Leben. Sie sind selbst in der heutigen Zeit zu begeistern, sind sozial verantwortungsvoll und kennen Ihre Stärken und Schwächen. Sie sind interessiert und verfügen über eine große Sozialkompetenz im Umgang mit Menschen aller Art. Sie haben durch die vielfältigen Praktika eine große praktische Erfahrung, die sich in der Berufswelt positiv auswirkt. Sie sind es gewohnt, Erwachsene als Coaches zu sehen, verfügen über „Erfahrungen“ und wie man durch selbstständiges Denken und Handeln damit umgeht.“

Barbara Gradel
Human Resources Manager
Piasten GmbH & Co. KG, Forchheim

„Das Besondere an der Montessori-Ausbildung ist meines Erachtens die sehr praxisorientierte Ausbildung sowie das Vermitteln von Problemlösungskompetenz in Form von Projektarbeiten. Dies zeigt sich insbesondere in der „Großen Arbeit“. Ein Thema theoretisch zu erarbeiten, praktisch umzusetzen und vor einer großen Öffentlichkeit zu präsentieren, ist eine Herausforderung, welche die Schülerinnen und Schüler in idealer Weise auf das Berufsleben vorbereitet.“

Wolfgang Fuhrmann
ehem. Geschäftsführer
Oberfranken Bund der Selbständigen - Gewerbeverband Bayern e.V.

In jedem/r Montessori-Schüler*in stecken verborgene Talente, die je nach Aufgabengebiet gezielt entwickelt werden. Durch ihre ausgeprägten Sozialkompetenzen sowie ihre ruhige, besonnene Art können Montessori-Schüler*innen die Arbeitsplatzsituation gut erfassen und zielgerichtet Aktivitäten planen und selbstständig durchführen.

Kurt Schmitt
Ausbilder für den gewerblichen Bereich
Fa. Gebr. Waasner, Forchheim

Offener Ganztag und Ferienbetreuung

Nach Ende des geplanten Unterrichts werden die im OGT angemeldeten Schüler*innen (je nach Wunsch der Eltern) in den jahrgangsgemischten Kurzgruppen (Ende 14 Uhr) oder Langgruppen (Ende 16 Uhr) durch qualifiziertes Personal betreut. Sie erhalten eine warme, altersgerechte Mahlzeit. Die Räumlichkeiten und Zeitstrukturen bieten Raum für Lern- und Vertiefungszeit, Freispiel mit pädagogischer Betreuung und werden durch vielfältige Angebote (nur Langgruppe) aus den Bereichen Sport, Musik, Kunst & Gestalten ergänzt.

Das Angebot der Ferienbetreuung richtet sich sich in erster Linie an unsere Schuleltern und findet nach Bedarfsabfrage statt. Unser bewährtes Fachpersonal trägt mit einem abwechslungsreichen Programm dazu bei, dass Kinder zwischen 6 und 12 Jahren sagen: Es waren schöne Ferien!

> Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren.
>
> Maria Montessori

Aufbau

Montessori -Verein

Montessori -Schule

Montessori -Kinderhaus

Beitrag des Vorstandes

(hauptamtlich)

> Vereinsführung
> Verantwortung
> Weiterentwicklung
> Arbeitgeberrolle

Bestellung des Vorstandes durch den Aufsichtsrat

Vorstand/ Aufsichtsrat

pädagogisches Team

Elternbeirat

Arbeitskreise

Anforderung an die Lehrkraft und an das pädagogische Team

Qualifikation

> Pädagogische Ausbildung

> Montessoridiplom

> Zusatzqualifikationen und Fortbildungen

Engagement der Eltern

Finanziell
> Schulgeld
> Mitgliedsbeitrag

Mitarbeit
> mindestens 3 Stunden Mitarbeit pro Monat (in Arbeitskreisen, Elternbeirat ...)

ideelle Unterstützung
> Auseinandersetzung mit der Montessori-Pädagogik

Die Montessori-Schule stützt sich auf die vier Säulen Lehrkraft & Pädagogisches Team, Vorstand, Elternbeirat und Arbeitskreise. Gemeinsam verstehen wir uns als lernende Organisation, in der die vernetzten Gremien für die weitere Entwicklung sorgen.

Unsere Pädagogen haben eine zusätzliche Montessori-Ausbildung. Sie nutzen Fortbildungsmöglichkeiten und den gegenseitigen Austausch zur ständigen Weiterentwicklung. Das alles bestimmt unsere Qualität.

Hilf mir, es selbst zu tun!

Nach Maria Montessori folgt die Entwicklung eines Kindes schon von der Geburt an nach einem inneren Bauplan, der auch darüber entscheidet, wann ein Kind für bestimmte Lerninhalte offen ist.

Nur ein Kind, das sich selbst wahrnimmt und anerkannt fühlt, entwickelt eine Bereitschaft, achtsam mit anderen umzugehen und Wünsche und Bedürfnisse anderer zu berücksichtigen.

> So wie sein Körper in Intervallen wächst und sich entwickelt, so wächst auch seine Persönlichkeit in Perioden bestimmter Sensibilität.
>
> Maria Montessori

Bei meinen Schulbesuchen an der Forchheimer Montessorischule empfand ich die Ruhe und Ernsthaftigkeit, mit der die Schülerinnen und Schüler einzeln oder miteinander arbeiteten, stets als äußerst angenehm. Die Kinder erklärten sich Dinge gegenseitig und diskutierten ruhig miteinander. Im Mittelpunkt stand das individuelle und gemeinsame Lernen.

Gerhard Koller, Schulamtsdirektor a. D.

Das Miteinander ist so schön. So entspannt, so respektvoll. Unsere Lehrkräfte haben wirklich jedes einzelne Kind in seiner Gesamtheit im Blick. Alle begegnen sich auf Augenhöhe (Kinder & Lehrkraft & Eltern) und niemand muss vor irgend etwas Angst haben. Dadurch entsteht eine sehr ruhige, familiäre Atmosphäre, die nicht nur unsere Kinder genießen. Auch ich bin immer gerne zur Elternarbeit in der Schule. Ich wünschte, ich hätte selbst so eine Schule besuchen dürfen…

Christina Neumann, Schülermutter

Während meiner Schulzeit war es für mich selbstverständlich, eigenverantwortlich zu lernen, und die Lehrkräfte waren für mich eher wie ein Coach. Ich habe gelernt, dass einem guten Team ein respektvoller Umgang und die Einbeziehung jedes Einzelnen zu Grunde liegt. Außerdem hat mir die positive Bestärkung der Lehrkraft geholfen, ein starkes Selbstbewusstsein aufzubauen. Davon profitiere ich jetzt sehr bei meiner Ausbildung an der Fachakademie für Sozialpädagogik. Unvergesslich bleiben mir auch viele coole Erlebnisse, z.B. die „Große Reise“ nach Premuda. Es war eine tolle Schulzeit!

Alisia Romanowski, ehemalige Schülerin

Ich bin jeden Tag dankbar, hier arbeiten zu dürfen! Es ist beglückend für mich, die Kinder beim Wachsen zu begleiten, sie in ihren individuellen Stärken und Bedürfnissen zu unterstützen, ohne ihnen mit Noten Rückmeldung zu geben. Das Montessorimaterial hilft den Kindern mit allen Sinnen das zu begreifen, was es zu lernen gibt.“

Gardis Schneider, Lehrerin

Bei mir im Studium kommt man ohne eigenverantwortliches Lernen nicht weit. Schon in meiner Grundschulzeit wurde auf diese wertvolle Kompetenz Wert gelegt. Aber auch Selbstvertrauen beim eigenen Auftreten oder respektvoller Umgang mit anderen und Teamfähigkeit – also genau die „Soft Skills“, die dem Arbeitgeber immer wichtiger werden. Dank Montessori verliere ich im Bachelor/Master-Dschungel auch das Wesentliche nicht aus den Augen: den Spaß am Lernen.

Daniel Steger, ehemaliger Schüler

Feedbacks

Konzept und Realisierung: Ralf Rödel, Heike Wolff, Claudia Bähr, Birgit Willared, Katja Eckert-Hessing; Fotos: Ralf Rödel, Centenary of the Montessori Movement, Kathrin Lerch, Thomas Kehrberger

Montessori
Pädagogik in Forchheim
BEHERZT LEBEN LERNEN DÜRFEN

Mitglied im Verband
Montessori Nordbayern

MN MONTESSORI NORDBAYERN
Lernen Leben Zukunft

Verein

Montessori-Pädagogik
Forchheim e. V.

Egloffsteinstr. 33
91301 Forchheim
Tel.: (09191) 7 36 67 79
Fax: (09191) 72 99 96

e-mail:
vorstand@
montessori-forchheim.de

Schule

Private Montessori-
Volksschule Forchheim

Egloffsteinstr. 33
91301 Forchheim
Tel.: (09191) 72 99 95
Fax: (09191) 72 99 96

e-mail:
schule@
montessori-forchheim.de

Kinderhaus

Montessori-Kinderhaus
„Pusteblume“

Balthasar-
Schönfelder-Str. 36
91301 Forchheim
Tel.: (09191) 70 44 32
Fax: (09191) 70 26 24

e-mail:
kindergarten@
montessori-forchheim.de

www.montessori-forchheim.de